

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik

Allgemeine Verfahrensregeln



Hamburger Energienetze GmbH
Bramfelder Chaussee 130
22177 Hamburg

info@hamburger-energienetze.de
hamburger-energienetze.de



Inhalt

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln

1. Einleitung.....	4
1.1 Gegenstand dieses Qualifizierungssystems	4
1.2 Kosten des Qualifizierungssystems	5
1.3 Laufzeit des Qualifizierungssystems	5
1.4 Gültigkeit der Qualifizierung.....	5
1.5 Lieferanten-Qualitätsstatus (QS)	5
1.5.1 Qualitätsstufen (Erläuterung)	5
1.5.2 Änderungen im Qualitätsstatus (QS).....	6
1.5.3 Liste qualifizierter Bewerber	7
2. Qualifizierung für das System	7
2.1 Teilbereiche	7
2.2 Lastenheft.....	7
2.3 Beschreibung des Verfahrens	8
2.4 Schritt 1 – Bekanntmachung	8
2.5 Schritt 2 – Antrag zur Qualifizierung und Lieferantenprüfung	8
2.5.1 Ablauf des Vergabeverfahrens und formale Vorgaben an die Bewerbung ...	8
2.6 Schritt 3 – Technische Prüfung auf Basis des Lastenheftes.....	11
2.6.1 Aufgabe des Lieferanten	11
2.6.2 Überprüfung der Geräte des Teilbereiches durch die HNE.....	11
2.7 Schritt 4 – Durchführung der Geräteprüfungen	12
2.7.1 Aufgaben des Lieferanten.....	12
2.7.2 Aufgaben der HNE	12
2.8 Fristen und Nachbesserungen	13
2.9 Zulässigkeit eines Antrages zur Qualifizierung.....	13
3. Requalifizierung	14

Seite/Umfang

2/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

4. Weitere Verfahren	14	Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln
4.1 Übergangsverfahren	14	
5. Gültigkeitsdauer, Pflichten zur Aufrechterhaltung und Ende der Qualifizierung 14		Seite/Umfang 3/16
5.1 Technische Änderungen aufgrund neuer Anforderungen	14	Zuständig Tim-Ole Görner (Schutztechnik)
5.2 Pflichten zur Aufrechterhaltung der Qualifizierung	15	Anna Messer (Einkauf)
5.3 Ende der Qualifizierung.....	15	Ausgabe 2025
5.4 Angebotsverfahren und Vorgaben an die Auftragsvergabe.....	16	
6. Haftungsausschluss.....	16	

**Qualifizierungsverfahren
Schutztechnik –
Allgemeine
Verfahrensregeln**

Seite/Umfang

4/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

1. Einleitung

Als öffentlicher Auftraggeber und Sektorenauftraggeber gemäß § 100 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen) ist es der Hamburger Energienetze GmbH möglich, ein oder mehrere Qualifizierungssysteme nach § 48 SektVO (Sektorenverordnung) einzurichten und zu verwalten.

Das Qualifizierungssystem dient der Eignungsfeststellung für die beschriebenen Leistungen und ermöglicht den direkten Einstieg in ein Nichtoffenes Verfahren oder Verhandlungsverfahren ohne weiteren Teilnahmewettbewerb. Die an dem entsprechenden Wettbewerb teilnehmenden Unternehmen werden aus denjenigen Unternehmen ausgewählt, die sich im Rahmen des entsprechenden Qualifizierungssystems qualifiziert haben und in den entsprechenden Pool aufgenommen worden sind.

Dem Auftraggeber obliegt es, für Bedarfe in unterschiedlichsten Größenordnungen auf die Eignungsfeststellung dieses Qualifizierungssystems zuzugreifen und entsprechende Vergabeverfahren zu eröffnen. Es bleibt ihr jedoch unbenommen, einzelne Beschaffungsbedarfe auch ohne Zugriff auf das Qualifizierungssystem zu decken.

Im Falle einer Qualifikation für das Qualifizierungssystem, werden zunächst keine konkreten Leistungen vertraglich vereinbart, sondern lediglich die generelle Eignung des Unternehmens festgestellt.

Bewerber deren Eignung geprüft und festgestellt wird, werden bei der Hamburger Energienetze GmbH in einem entsprechenden Verzeichnis geführt. Die festgelegten Eignungskriterien werden regelmäßig durch den Auftraggeber überprüft. Eine Änderung oder Anpassung von Eignungskriterien ist dabei durch den Auftraggeber möglich, jedoch den Bewerbern entsprechend mitzuteilen.

Die Lieferanten werden mit ihrer qualifizierten Gerätetechnik gelistet, sofern sie das Qualifizierungsverfahren erfolgreich bestanden haben. Nur Lieferanten mit qualifizierten Geräten können sich an nachfolgenden Ausschreibungen beteiligen.

1.1 Gegenstand dieses Qualifizierungssystems

Mit diesem Qualifizierungssystem soll die Möglichkeit geschaffen werden, nach erfolgtem Vergabeverfahren, die Lieferung in hoher Qualität umzusetzen. Die Qualifizierung umfasst einen dezentralen Sammelschienenschutz. Mit Hilfe des dezentralen Sammelschienenschutzes sollen Fehler an Sammelschienen in 110-kV-Schaltanlagen selektiv erfasst und abgeschaltet werden.

1.2 Kosten des Qualifizierungssystems

Auftraggeber und Antragsteller tragen ihre Kosten des Qualifizierungssystems jeweils selbst. Die Vorlage von Bescheinigungen, Zertifikaten etc. erfolgt für den Auftraggeber kostenlos, auch soweit diese ausdrücklich angefordert wurden.

Der Auftraggeber wird keine Gebühren i.S.v. § 48 Abs. 10 SektVO im Zusammenhang mit Anträgen auf Qualifizierung, der Aktualisierung oder der Aufrechterhaltung einer bereits bestehenden Qualifizierung für das System erheben. Bei einer erfolgreichen Qualifizierung für das Testgerät wird einmalig ein Wert von 50.000 € durch HNE nachträglich übernommen.

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln

Seite/Umfang

5/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

1.3 Laufzeit des Qualifizierungssystems

Die Laufzeit des Qualifizierungssystems ist nicht begrenzt. Interessenten können jederzeit den Antrag auf Aufnahme stellen. Der Auftraggeber ist berechtigt, jederzeit Änderungen an dem Qualifizierungssystem vorzunehmen oder das Qualifizierungssystem zu beenden. Die Maßgaben des §37 SektVO finden Anwendung.

1.4 Gültigkeit der Qualifizierung

Der erreichte Qualifizierungsgrad ist nicht zeitlich befristet. Die Qualifikation ist grundsätzlich dauerhaft gültig und wird nicht erneut geprüft. Der Auftraggeber behält sich aber vor, einzelne oder alle Unterlagen für den Erhalt der Qualifizierung bei Bedarf erneut und bei Bedarf in aktualisierter Fassung anzufordern.

Änderungen der für die Bewertung maßgeblichen Qualifizierungsangaben sind allerdings unverzüglich, unaufgefordert und eigenständig vom Bewerber vorzulegen.

Ein aufgrund mangelnder Qualifikation abgelehnter Bewerber kann sich nach einer Frist von 12 Monaten nach Ablehnung erneut auf das Qualifizierungssystem bewerben.

1.5 Lieferanten-Qualitätsstatus (QS)

- **Grün** = zugelassen
- **Gelb** = eingeschränkt zugelassen, Aktionsplan erforderlich
- **Rot** = Zulassung beendet

1.5.1 Qualitätsstufen (Erläuterung)

Erste Stufe, QS grün

Zulassungs-Status voll erfüllt.

Keine bis leichte Abweichung.

Keine direkte Konsequenz für den QS-Status.

Eventuelle geringfügige Abweichungen werden innerhalb einer angemessenen Nachfrist beseitigt.

Zweite Stufe, QS gelb

Zulassungs-Status gesenkt.

Wiederholte/erhöhte Menge an kleineren und reparablen Abweichungen,

Lieferanten-Aktionsplan zur Beseitigung innerhalb einer vereinbarten Nachfrist ist notwendig.

Dritte Stufe, QS rot

Verlust der Zulassung.

Lieferant kann sich erst nach Ablauf von 12 Monaten Sperrfrist erneut bewerben.

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln

Seite/Umfang

6/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

1.5.2 Änderungen im Qualitätsstatus (QS)

Ein zugelassener Lieferant startet grundsätzlich mit dem Qualifizierungsstatus **grün**. Wird bei der späteren Auftragsabwicklung von der Vergabestelle eine Abweichung in einer der Qualitätskategorien festgestellt, ändert sich der Qualitätsstatus des Lieferanten.

Schlägt der Lieferant geeignete Abhilfemaßnahmen (Aktionsplan) vor, die von der Vergabestelle akzeptiert werden können, ändert sich der Qualitätsstatus von **grün** auf **gelb**.

Sind die vorgeschlagenen Abhilfemaßnahmen von der Vergabestelle nicht akzeptierbar (z.B. wegen Ungeeignetheit zur Erzielung der vertraglich vereinbarten Qualität) ändert sich der Qualitätsstatus auf **rot**.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung / Leistung wieder alle vertraglich vereinbarten Bedingungen erfüllt, wird wieder auf Qualitätsstatus **grün** gesetzt.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung in der gleichen Qualitätskategorie erneut Mängel vorweist, wird auf Qualitätsstatus **rot** gesetzt.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **gelb** befindet und bei der nächsten Lieferung in einer anderen Qualitätskategorie Mängel vorweist, wird dort ebenfalls auf Qualitätsstatus **gelb** gesetzt.

Die nachfolgende Lieferung / Leistung muss dann komplett mängelfrei erfolgen, damit der Lieferant den Qualitätsstatus **grün** zurückerhalten kann. Jeglicher Mangel (unabhängig von der Qualitätskategorie) führt dann zur Einstufung des Lieferanten in den Qualitätsstatus **rot**.

Ein Lieferant, der sich im Qualitätsstatus **grün** befindet und bei der nächsten Lieferung in mehr als zwei Qualitätskategorien Mängel aufweist, wird sofort auf Qualitätsstatus **rot** gesetzt.

Ein Lieferant, der in den Qualitätsstatus **rot eingestuft wurde, verliert seine Zulassung für dieses Qualifizierungssystem und kann sich erst nach Ablauf von 12 Monaten nach Verlust der Zulassung erneut für die Erstqualifikation bewerben.**

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln

Seite/Umfang

7/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

1.5.3 Liste qualifizierter Bewerber

Nach Auswertung der eingereichten Unterlagen erfolgt die Aufnahme in die Liste der qualifizierten Bewerber oder die Ablehnung.

Durch die Aufnahme in die Liste der qualifizierten Bewerber erwächst kein Rechtsanspruch auf Angebotsaufforderung.

2. Qualifizierung für das System

2.1 Teilbereiche

Die bei der HNE eingesetzten Schutzgerätetypen werden aus betrieblichen Gründen gemäß den Planungsgrundsätzen der HNE in Teilbereiche (offene Aufzählung) zusammengefasst:

1. 10-kV-Kundenschutz (UMZ wandlerstromversorgt mit Richtung)
2. 10-kV-Abzweigschutz (UMZ), 10-kV- und 110-kV-Distanzschutz
3. Leitungs- und Trafodifferenzialschutz
4. Dezentraler Sammelschienenenschutz

Ein Lieferant kann sich nur für einen Teilbereich qualifizieren, wenn er alle Geräte mit den geforderten Anforderungen eines Teilbereiches liefern kann und die Geräte eines Teilbereichs mit derselben Software bedient werden können. Für jeden Teilbereich wird ein eigenes Qualifizierungsverfahren initiiert und jeweils ein Lastenheft verfasst.

2.2 Lastenheft

Das Lastenheft enthält Anforderungen an die Gerätetechnik eines Teilbereiches. Das Lastenheft enthält sowohl Forderungen, die erfüllt sein müssen (Checkliste), als auch zusätzliche Forderungen, die mit Punkten bewertet werden. Die Qualifizierung kann bei Erfüllung aller Forderungen der Checkliste ausgesprochen werden. Die Summe der erreichten Punkte ist neben den kaufmännischen Aspekten Bewertungsbestandteil bei den Ausschreibungen.

2.3 Beschreibung des Verfahrens

In diesem Abschnitt werden die einzelnen Schritte des Verfahrens dargestellt und erläutert. Das Verfahren besteht aus vier Schritten:



Seite/Umfang

8/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

Abbildung 1: Prozess für die Qualifizierung von Schutztechnik bei der HNE

2.4 Schritt 1 – Bekanntmachung

Die HNE gibt gemäß §37 SektVO die Absicht einer Auftragsvergabe mittels der Bekanntmachung über das Bestehen eines Qualifizierungssystems für einen Teilbereich der Produktkategorie Schutzgeräte bekannt.

2.5 Schritt 2 – Antrag zur Qualifizierung und Lieferantenprüfung

Der Lieferant beantragt die Qualifizierung für einen Teilbereich. Hierzu sind die Unterlagen und Formulare gemäß der unter Schritt 1 erfolgten Bekanntmachung auf dem Bekanntmachungsportal zu verwenden.

Es erfolgt die Überprüfung des Lieferanten anhand dieser Unterlagen. Der Lieferant wird über das Ergebnis informiert, bei erfolgloser Prüfung mit der Angabe von Gründen.

2.5.1 Ablauf des Vergabeverfahrens und formale Vorgaben an die Bewerbung

1. Die Bewerbung ist in beschriebener Form und in deutscher Sprache elektronisch unter:

<https://www.deutsche-evergabe.de>

einzureichen.

Die Nutzung des Portals deutsche-evergabe.de ist für Bewerber und Bieter kostenfrei. Teilnahmeanträge können nur dort abgegeben werden. Teilnahmeanträge per Post, Fax oder E-Mail werden nicht akzeptiert.

**Qualifizierungsverfahren
Schutztechnik –
Allgemeine
Verfahrensregeln**

2. Mit dem Teilnahmeantrag ist durch den Bewerber in beschriebener Form in deutscher Sprache der Nachweis der Einhaltung der Eignungskriterien beizubringen.

Für die Qualifizierung im System sind alle Angaben nach III.1.9) der „Bekanntmachung eines Qualifizierungssystems“ vorzulegen. Diese sind ebenfalls in den Eignungskriterien innerhalb des Portals deutsche-evergabe.de dargestellt.

Seite/Umfang

9/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

Bitte verwenden Sie für die Beantwortung der Fragen nur diesen Abschnitt und laden Sie die Anlagen in der weiter unten beschriebenen Form hoch.

Nur sofern der Raum für die Beantwortung einzelner Fragen nicht ausreicht, ist ein gesondertes Blatt unter Angabe des jeweiligen Registers zu verwenden und als Anlage Ihrem Antrag beizufügen. Können für Teilabfragen dieses Formblattes keine Informationen abgegeben werden, ist zu erläutern warum die geforderten Angaben nicht gemacht werden können.

Vorsätzlich falsche Angaben führen zum Ausschluss vom Verfahren.

Alle Nachweise zur Einhaltung der Teilnahmebedingungen sind zur leichteren Prüfung an der entsprechenden Stelle (Abschnitt "Eigene Anlagen") und mit einem bezeichnenden Dateinamen hochzuladen.

Die entsprechenden Dateinamen müssen mit der Kurzbezeichnung des Firmennamens beginnen und eine treffende Abkürzung zum Inhalt enthalten. Dabei darf eine Dateinamenlänge von 60 Zeichen nicht überschritten werden. (Beispiel: „Musterbewerber_Haftpflicht“).

Hinweise auf frühere Bewerbungen reichen zur Nachweisführung nicht aus.

Jeder Bewerber und jedes Mitglied einer Bewerbergemeinschaft hat die Unterlagen nach III.1.9) der „Bekanntmachung eines Qualifizierungssystems“ vorzulegen, es sei denn, dass keine Angaben zulässig sind, Angaben nur bei bestimmten Losen gemacht werden müssen oder nur ein Nachweis eines Bewerbers / Bewerbergemeinschaft ausreichend ist.

"Mussangaben" müssen zwingend angegeben werden.

3. Unter „aktuell“ in Ziffer III.1.9) der „Bekanntmachung eines Qualifizierungssystems“ wird verstanden, dass das Ausstelldatum der jeweiligen Drittbescheinigung nicht älter als 6 Monate gerechnet vom Tag der Einreichung des Teilnahmeantrags sein darf bzw. der Gültigkeitszeitraum nicht überschritten sein darf.

**Qualifizierungsverfahren
Schutztechnik –
Allgemeine
Verfahrensregeln**

Seite/Umfang

10/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

4. Die Verpflichtung zur Vorlage von Drittbescheinigungen entfällt, wenn und sofern ein vergleichbares Register nicht geführt wird bzw. eine Registrierung nicht erforderlich ist. Der Bewerber hat dies nachzuweisen und zu erläutern und die geforderten Angaben mittels Eigenerklärung nachzuweisen.
5. Im Sinne der vorherigen Ziffer 4 haben ausländische Bewerber gleichwertige Drittbescheinigungen vorzulegen. Deren Gleichwertigkeit ist nachzuweisen. Es wird dahingehend eine erschöpfende Darstellung erwartet. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass die gesamte Bewerbung in deutscher Sprache zu fassen ist, also auch die jeweiligen Nachweise und Anlagen. Sollte ein amtliches Dokument nicht in deutscher Sprache gefasst sein, so muss eine wörtliche Übersetzung eines vereidigten Dolmetschers in deutscher Sprache vorgelegt werden.
6. Ein Bewerber kann sich – auch als Mitglied einer Bewerbergemeinschaft – beim Nachweis seiner Eignung auf die Fähigkeiten anderer Unternehmen beziehen:
 - a) Bieter, die von der Eignungslleihe Gebrauch machen möchten, müssen die Nachunternehmer, deren Eignung sie leihen, sofort benennen und haben die betreffenden Nachweise der Ziffer III.1.9) der „Bekanntmachung eines Qualifizierungssystems“ der Nachunternehmer mit dem Teilnahmeantrag einzureichen, wobei sich die Vorlagepflicht auf den Leistungsteil beschränkt, für den der Nachunternehmer einstehen soll. Der Nachunternehmer hat in diesem Fall nachzuweisen, dass dem Bewerber die erforderlichen Mittel zur Verfügung gestellt werden.
 - b) Etwaige weitere Nachunternehmer (solche, die nicht zur Eignungslleihe genutzt werden) müssen im Teilnahmeantrag zunächst nicht namentlich benannt werden und die Nachweise gemäß Ziffer III.1.9) für die Nachunternehmer zunächst nicht eingereicht werden. Es muss nur der Fremdleistungsanteil angegeben werden.

Die Vergabestelle behält sich allerdings vor, die sonstigen Bewerber/Bieter, die in die engere Wahl zur Teilnahme am weiteren Verfahren kommen und den Einsatz von Nachunternehmern vorsehen, vor Abschluss des Teilnahmewettbewerbs oder während des gesamten, weiteren Verfahrens aufzufordern, diese Nachunternehmer namentlich zu benennen und für deren Leistungsanteil die vorstehenden Nachweise vorzulegen.

7. Die Vergabestelle behält sich vor – ohne hierzu verpflichtet zu sein – Erklärungen und Nachweise (auch im Bereich der Mindestbedingungen) nachzufordern. Außerdem wird sich vorbehalten, eine persönliche Vorstellung eines Bewerbers oder eine Besichtigung des Unternehmens des Bewerbers zu fordern, z. B. um die Eigenerklärungen auf deren Stichhaltigkeit zu überprüfen. Ein Anspruch des Bewerbers auf eine Nachforderung oder eine persönliche Vorstellung besteht nicht.

8. Die Vergabestelle behält sich vor – ohne hierzu verpflichtet zu sein – nach Bewerberauswahl und Abgabe der Angebote bei einzelnen Bietern ein Audit durchzuführen. Sollte bei einem solchen Audit festgestellt werden, dass im Vergabeverfahren abgegebene Eigen-erklärungen des Bieters nicht zutreffen, ist die Vergabestelle berechtigt, den Bieter vom weiteren Wettbewerb auszuschließen.

Der Auftraggeber behält sich vor, Bewerbungen, die die Mindestbedingungen und/oder Ausschlussfristen nicht einhalten, ohne weitere Prüfung vom weiteren Verfahren auszu-schließen.

9. Fragen sind **ausschließlich über die Nachrichtenfunktion der eVergabe** zu stellen. Auf anderen Wegen eingehende Fragen werden nicht berücksichtigt. Die Vergabestelle wird sich bemühen, zeitnah zu antworten.

Sollten die Antworten von allgemeinem Interesse sein, werden sie allen Bewerbern in anonymisierter Form zugänglich gemacht.

**Qualifizierungsverfahren
Schutztechnik –
Allgemeine
Verfahrensregeln**

Seite/Umfang

11/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

2.6 Schritt 3 – Technische Prüfung auf Basis des Lasten-heftes

Dieser Qualifizierungsschritt umfasst die technische Prüfung aller Geräte des Teilbereiches auf Basis des Lastenheftes anhand der vom Lieferanten zur Verfügung gestellten technischen Do-kumentation passend zu genau der Gerätetechnik des Teilbereiches, die qualifiziert werden sol-len.

2.6.1 Aufgabe des Lieferanten

Der Lieferant hat die Unterlagen mit dem Antrag zur Qualifizierung zu bearbeiten und alle hier angeforderten Dokumente vollständig und übersichtlich zusammenzustellen. Zusätzlich sind Handbücher o. ä. mitzuliefern, die die Umsetzung der geforderten Merkmale nachvollziehbar be-schreiben.

2.6.2 Überprüfung der Geräte des Teilbereiches durch die HNE

HNE prüft anhand der vorliegenden Unterlagen, ob die Gerätetechnik des Lieferanten die techni-schen und organisatorischen Anforderungen des Teilbereiches erfüllt. Die Bewertung der Checkliste erfolgt immer mit „Ja/Nein“. HNE teilt dem Lieferanten das Ergebnis der Prüfung mit. Falls die Gerätetechnik als ungeeignet bewertet wird, werden die Gründe angegeben.

Ist die Prüfung erfolgreich verlaufen, fordert HNE den Lieferanten auf, die Hardware/Software, weitere Unterlagen und Unterstützungsleistungen zur Verfügung zu stellen, um die Geräteprüfungen durchführen zu können. Die weiteren Unterlagen beinhalten z.B. Einstelldateien oder Systemkonfigurationen, die den Anwendungsanforderungen von HNE genügen müssen. HNE übermittelt dem Lieferanten die entsprechenden Vorgaben nach erfolgreichem Abschluss des Prozessschrittes 3.

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln

Seite/Umfang

12/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

2.7 Schritt 4 – Durchführung der Geräteprüfungen

Dieser Schritt enthält die weitere technische/organisatorische Prüfung zur Qualifizierung. Diese weitere Prüfung erfolgt mit der zur Verfügung gestellten Gerätetechnik und beinhaltet sowohl eine Hard- als auch eine Softwareprüfung. Die Prüfung kann durch HNE oder einen Dritten erfolgen.

2.7.1 Aufgaben des Lieferanten

Der Lieferant ermöglicht die weiteren Prüfungen, indem er die geforderten Unterlagen und die vorparametrierte Soft- und Hardware HNE zur Verfügung stellt. Die Prüfungen gemäß Schritt 4 starten, sobald eine 3-tägige Schulung der Mitarbeiter der HNE in den Räumlichkeiten der HNE auf die gelieferte Hard- und Software durchgeführt wurde. Während der gesamten Prüfphase in Schritt 4 stellt der Lieferant einen Ansprechpartner für Rückfragen zur Verfügung. Für die vorab genannten Dienstleistungen wird bei einer erfolgreichen Qualifizierung für das Testgerät einmalig ein Wert von 50.000 € durch HNE nachträglich übernommen.

2.7.2 Aufgaben der HNE

HNE führt die Prüfungen durch oder lässt diese durch Dritte durchführen. Bei der Prüfung werden sowohl die technischen als auch die aus betrieblichen Gründen organisatorisch notwendigen Anforderungen überprüft. HNE bewertet die Unterlagen und die Testergebnisse. Die Bewertung der Checkliste erfolgt immer mit „Ja/Nein“. Anhand der spezifischen Anforderungen werden im Rahmen der Geräteprüfung die entsprechenden Punktzahlen ermittelt. HNE teilt dem Lieferanten das Ergebnis der Prüfung mit. Falls das Gerät des Lieferanten als ungeeignet bewertet wird, werden die Gründe angegeben. Falls alle Geräte des Teilbereichs als geeignet bewertet werden, informiert HNE den Lieferanten, dass Schritt 4 erfolgreich abgeschlossen ist und er somit mit der Gerätetechnik qualifiziert ist. Dem Lieferanten wird auch die endgültige Punktebewertung mitgeteilt.

2.8 Fristen und Nachbesserungen

Die Bearbeitung und Entscheidung des Antrages erfolgt entsprechend den Regelfristen nach § 48 SektVO. Dem Lieferanten wird bei fehlenden Unterlagen jeweils einmalig pro Schritt eine Frist gesetzt, innerhalb der er die fehlenden Unterlagen nachliefern kann. Unterlagen, die nicht innerhalb der Frist nachgereicht werden, werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in diesem Fall ohne Berücksichtigung dieser fehlenden Unterlagen.

Nach einem nicht bestandenen Schritt erhält der Lieferant die Möglichkeit zur Nachbesserung innerhalb einer angemessenen Frist, unter Beachtung der maximal möglich kumulierten Gesamtfrist (s. Kap. 2.10). In allen anderen Fällen endet nach einem nicht bestandenen Schritt das Qualifizierungsverfahren mit der Bewertung „Qualifizierung nicht bestanden“. Nachbesserungen, die nicht innerhalb der Frist vorgenommen werden, werden nicht berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt in diesem Fall ohne Berücksichtigung dieser Nachbesserungen.

Der HNE-Bearbeitungszeitraum verlängert sich um die Summe der Fristen, die für die Nachreichung fehlender Unterlagen, Nachbesserungen und Wartezeiten (Startbedingungen Schritt 4) gewährt werden.

2.9 Zulässigkeit eines Antrages zur Qualifizierung

Ein Antrag zur Qualifizierung für einen bestimmten Teilbereich der Schutztechnik kann von einem Lieferanten jederzeit gestellt werden. Handelt es sich jedoch bei dem Lieferanten um eine Wiederholung des Qualifizierungsverfahrens für einen Teilbereich, so ist eine Frist von 12 Monaten zwischen Beendigung des vorangegangenen Verfahrens und des neuen Antrages einzuhalten.

Somit wird dem Lieferanten ein Zeitraum gewährt, um ggf. nötige Weiterentwicklungen der Software vorzunehmen. Diese Maßnahme soll das kontinuierliche Nachliefern neuer Softwareversionen im Qualifizierungsverfahren ausschließen. Ebenso können fehlende Unterlagen, Einstellungen usw. in diesem Zeitraum qualitätsgesichert erstellt werden, so dass ein neues Qualifizierungsverfahren möglichst effektiv durchgeführt werden kann.

Eine Beendigung des Qualifizierungsverfahrens kann folgende Gründe haben:

- Die Lieferanten-, technische oder Geräteprüfung sind erfolglos verlaufen.
- Die kumulierte Gesamtfrist gemäß Kap. 2.9 von 6 Monaten wurde überschritten.

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln

Seite/Umfang

13/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

3. Requalifizierung

Eine Requalifizierung ist ein verkürztes Qualifizierungsverfahren für bereits qualifizierte Gerätetechnik eines Lieferanten. Bei einer Requalifizierung entfällt der Schritt 2. Eine Requalifizierung kann notwendig werden, wenn

- gem. Kap. 5.2 die Qualifizierung für einen Teilbereich aufgrund geänderter Anforderungen entzogen wird.
- Ein Wechsel auf eine aktuellere Firmware erfolgen soll.
- Neue Hardware eingesetzt werden soll, wie z.B. Gehäuseänderungen, Einsatz anderer Displays o.ä.
- Aufgrund von Abkündigungen eine Hard-/Firmwaränderung erfolgen muss

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln

Seite/Umfang

14/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

4. Weitere Verfahren

Dieser Abschnitt beschreibt Verfahren der Qualifizierung, die in der Übergangsphase oder in Ausnahmefällen möglich sind und von dem in Abschnitt 2 beschriebenen Verfahren abweichen.

4.1 Übergangsverfahren

Für Teilbereiche der Schutztechnik, für die ein Qualifizierungsverfahren neu eingeführt wird, kann HNE den Lieferanten, deren Geräte aktuell bei HNE eingesetzt werden, für genau diese Gerätetechnik, eine vereinfachte Qualifizierung ermöglichen. Hierbei müssen die Schritte 3 und 4 nicht durchlaufen werden. HNE kann bei der Bewertung die Betriebserfahrungen mit der Gerätetechnik einfließen lassen. Die Qualifizierung nach dem Übergangsverfahren ist formlos über die Bekanntmachungsplattform zu beantragen.

5. Gültigkeitsdauer, Pflichten zur Aufrechterhaltung und Ende der Qualifizierung

Dieser Abschnitt regelt die Gültigkeitsdauer, das Ende und die Pflichten eines Lieferanten bezogen auf die qualifizierte Gerätetechnik.

5.1 Technische Änderungen aufgrund neuer Anforderungen

Kommt es zu gravierenden technischen Änderungen aufgrund gewachsener Anforderungen in einem Teilbereich, so behält sich HNE vor, dem Lieferanten die Qualifizierung für den Teilbereich zu entziehen. Es erfolgt eine Änderung der Bekanntgabe und somit ein Neustart des Qualifizierungsverfahrens. Lieferanten erhalten die Möglichkeit, ihre bereits qualifizierte Gerätetechnik zu

requalifizieren (s. Abschnitt 3). Muss für die Erfüllung der neuen Anforderungen neue Gerätetechnik eingesetzt werden, so ist der Qualifizierungsprozess für das neue Gerät des Teilbereichs komplett zu durchlaufen. Gerätetechnik desselben Teilbereiches, bei denen sich keine Änderungen ergeben, müssen Schritt 3 und 4 nicht durchlaufen.

**Qualifizierungsverfahren
Schutztechnik –
Allgemeine
Verfahrensregeln**

Seite/Umfang

15/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025

5.2 Pflichten zur Aufrechterhaltung der Qualifizierung

Der Lieferant ist verpflichtet, den benannten Ansprechpartnern der HNE alle wesentlichen Änderungen der Gerätetechnik inkl. Bediensoftware anzuzeigen, wie z.B.

- Änderungen Hard- und Firmware mit detaillierter Beschreibung der Änderungen
- Abkündigungen Hard-, Firmware und Bediensoftware

Wesentliche Änderungen können zum Ende der Qualifizierung führen oder eine Requalifizierung nach Abschnitt 3 notwendig machen. Die Entscheidung hierüber obliegt HNE.

Zur Aufrechterhaltung der Qualifizierung müssen Firmware-Updates, welche Firmware-Fehler im Gerät beheben oder Sicherheitslücken schließen, ohne zusätzliche unvereinbarte Kosten durchführbar sein.

5.3 Ende der Qualifizierung

Die Qualifizierung für einen bestimmten Teilbereich der Schutztechnik endet, wenn

- der Lieferant wesentliche Änderungen mitteilt, die zum Ende der Qualifizierung führen.
- der Lieferant wesentliche Änderungen mitteilt, die einen Firmware-Fehler im Gerät beheben oder eine Sicherheitslücke schließen, und das hierfür notwendige Firmware-Update zusätzliche unvereinbarte Kosten verursacht.
- der Lieferant wesentliche Änderungen mitteilt, die eine Requalifizierung nach Abschnitt 3 erfordern, die Requalifizierung aber nicht beantragt wird oder nicht erfolgreich ist.

HNE kann außerdem eine Qualifizierung beenden, wenn

- der Lieferant wesentliche Änderungen nicht anzeigt.
- der Lieferant falsche Angaben im Rahmen der Qualifizierung gemacht hat.
- sich gravierende technische Änderungen aufgrund neuer Anforderungen gem. Abschnitt 5.2 ergeben, die mit der qualifizierten Gerätetechnik nicht umsetzbar sind bzw. wenn die qualifizierte Gerätetechnik die Requalifizierung unter Berücksichtigung der technischen Änderungen nicht erfolgreich bestehen konnte.

5.4 Angebotsverfahren und Vorgaben an die Auftragsvergabe

Für ein Angebotsverfahren werden nur Unternehmen herangezogen die erfolgreich qualifiziert sind („Liste der qualifizierten Bewerber“). Die Vergabestelle behält sich vor, den Zeitpunkt der Durchführung des Angebotsverfahrens selbst zu bestimmen.

Die konkreten Verfahrensbestimmungen des Angebotsverfahrens ergeben sich aus der Aufforderung zur Angebotsabgabe. Aus Gründen größtmöglicher Transparenz gibt die Vergabestelle gleichwohl vorab einige generelle Regelungen bekannt, auf deren Einhaltung allerdings kein Anspruch besteht und deshalb im Rahmen der Angebotsaufforderung durchaus Konkretisierungen und Änderungen erfolgen können:

1. Bei den später abzugebenden Angeboten, die sich – unter Zugrundelegung der Zuschlagskriterien – wirtschaftlich wesentlich schlechter als der Wettbewerb darstellen, kann sich der Auftraggeber bereits nach Angebotsabgabe dazu entschließen, den jeweiligen Bieter von weiteren Verhandlungen auszuschließen (Abschichtung).
2. Die Auftragsvergabe steht unter dem Vorbehalt vorhandener öffentlich-rechtlicher Genehmigungen.
3. Die Auftragsvergabe steht unter dem Vorbehalt einer von der Vergabestelle festzustellenden, wirtschaftlich vertretbaren Ausführung der Leistungen.

6. Haftungsausschluss

Das Zusenden personenbezogener Daten, zum Beispiel bei Angabe von Referenzen, kann auf freiwilliger Basis erfolgen. Mit Absenden der Bewerbung für das Qualifizierungssystem erteilt der Bewerber sein Einverständnis, dass die eingereichten Angaben von den Auftraggebern sowie etwaigen von ihr beauftragten Dritten für die Dauer der in Beantragung befindlichen und der bestehenden Qualifizierung gespeichert, verarbeitet und zum Zweck einer möglichen Kontaktaufnahme genutzt werden. Der Bewerber versichert, dass er zur Übermittlung aller personenbezogenen Daten berechtigt ist und ihm die Einwilligungen aller Personen vorliegen, deren personenbezogene Daten Gegenstand seiner Bewerbung sind.

Sofern der Bewerber oder die Person, deren personenbezogene Daten übermittelt wurden, zu einem späteren Zeitpunkt dieses Einverständnis widerrufen möchte oder eine Auskunft über die bei uns gespeicherten persönlichen Daten wünscht, genügt eine Nachricht über die Nachrichtenfunktion der deutschen eVergabe.

Der Bewerber hält den Auftraggeber, seine Mitarbeiter sowie von ihm beauftragte Dritte von etwaigen, aus der Einsendung personenbezogener Daten resultierenden Ansprüchen frei. Die Freihaltung umfasst auch die Abwehr unberechtigter Ansprüche.

Qualifizierungsverfahren Schutztechnik – Allgemeine Verfahrensregeln

Seite/Umfang

16/16

Zuständig

Tim-Ole Görner (Schutztechnik)

Anna Messer (Einkauf)

Ausgabe

2025